

Anhang 2

Prüfliste Psychotrauma der Unfallversicherung Bund und Bahn

Nr.	Prüffrage	Eher Ja	Eher Nein
1.	Gefährdende Tätigkeiten, Arbeitsbereiche, Arbeitssituationen		
1.1	Ist weitgehend auszuschließen, dass Beschäftigte im Rahmen der Arbeitsaufgabe in außergewöhnlichen Situationen eingreifen und/oder Hilfe leisten müssen?		
1.2	Ist weitgehend auszuschließen, dass Beschäftigte außergewöhnliche Situationen als Beobachter, Zeugen oder Mitbetroffene passiv miterleben müssen?		
1.3	Sind Gewaltereignisse am Arbeitsplatz der Beschäftigten weitgehend auszuschließen?		
2.	Organisatorische Rahmenbedingungen zum Umgang mit Psychotraumagefährdungen		
2.1	Fördert das Unternehmen den offenen, sachlichen, konstruktiven Umgang mit dem Thema Psychotrauma?		
2.2	Ist die Vorgehensweise für den Umgang mit traumatisierenden Ereignissen geregelt?		
2.3	Sind die Vorgesetzten zum Thema Psychotrauma geschult?		
2.4	Werden belastende Ereignisse (außergewöhnliche Situationen und Gewaltereignisse) systematisch erfasst (z. B. im Verbandbuch) und ausgewertet?		
2.5	Wird bei Arbeitsunfähigkeit nach außergewöhnlichen Situationen und Gewaltereignissen ein möglicher Zusammenhang erwogen und dem Unfallversicherungsträger angezeigt?		
3.	Prävention		
3.1	Sind die Beschäftigten darüber informiert, dass möglicherweise Ereignisse in ihrem Tätigkeitsbereich vorkommen, die zu Traumatisierungen führen können?		
3.2	Werden die Beschäftigten über den Umgang mit möglichen Folgen traumatisierender Ereignisse unterrichtet?		
3.3	Sind technische Maßnahmen getroffen worden, um gewalttätige Übergriffe zu erschweren?		
3.4	Sind die Beschäftigten in Gewalt vermeidendem Verhalten und Konfliktlösung (z. B. Deeskalationstraining) geschult?		
3.5	Können Beschäftigte im Fall gewalttätiger Übergriffe schnell Hilfe erhalten?		
4.	Betreuung nach einem Ereignis		
4.1	Ist nach traumatisierenden Ereignissen eine Erstbetreuung (Psychologische Erste Hilfe) gesichert?		
4.2	Ist durch die Dienststelle/den Betrieb sichergestellt, dass bei Bedarf eine weitere Betreuung stattfindet, um eine Chronifizierung und posttraumatische Belastungsstörung zu vermeiden?		
4.3	Ist sichergestellt, dass bei Bedarf der Übergang zu Therapiemaßnahmen gewährleistet ist, um eine posttraumatische Belastungsstörung zu vermeiden?		
4.4	Ist für eine Wiedereingliederung der Beschäftigten bei längerfristiger Arbeitsunfähigkeit gesorgt?		

Nr.	Gefährdung/Belastung/Mangel	Beispielhafte Lösungsansätze	Verweis
1.	Gefährdende Tätigkeiten, Arbeitsbereiche, Arbeitssituationen		
1.1	Psychische Traumatisierung	Präventions- und Betreuungskonzept entwickeln	Psychotrauma/ Psychische Traumatisierung Außergewöhnliche Situationen
1.2	Psychische Traumatisierung	Präventions- und Betreuungskonzept entwickeln	Psychotrauma/ Psychische Traumatisierung Außergewöhnliche Situationen
1.3	Psychische Traumatisierung	Präventions- und Betreuungskonzept entwickeln	Psychotrauma/ Psychische Traumatisierung Gewaltereignisse
2.	Organisatorische Rahmenbedingungen zum Umgang mit Psychotraumagefährdungen		
2.1	Betroffene verschweigen oder verdrängen ihre Probleme Präventions- und Betreuungsmaßnahmen werden nicht eingeführt und/oder nicht nachhaltig gewährleistet	Betriebsvereinbarung anstreben Ins Unternehmensleitbild einbeziehen Zielvereinbarung abschließen Thema in Arbeitsschutz einbinden Unterweisung durchführen Info-Veranstaltungen durchführen Informationen zum Thema Psychotrauma ins Intranet aufnehmen	Psychotrauma/ Psychische Traumatisierung
2.2	Fehlendes, unkoordiniertes Handeln, dadurch unsachgemäße oder fehlende Betreuung und fehlende Transparenz für die Betroffenen	Vorgehensweise und Verantwortlichkeit für den Umgang mit traumatisierenden Ereignissen klar festlegen Präventions- und Betreuungskonzept installieren	
2.3	Fehleinschätzung des Verhaltens von Betroffenen Geeignete Hilfe und Unterstützung bleiben aus Fehlende Akzeptanz zum Themenbereich	Vorgesetzte schulen (z. B. anhand von Schulungsangeboten oder Selbstlernmaterial der Unfallversicherungsträger)	
2.4	Verbesserungsmöglichkeiten werden nicht erkannt Anspruch auf Versicherungsleistungen geht verloren	In der Dienststelle systematisch erfassen (z. B. Eintrag in das Verbandbuch) und auswerten	Verbandbuch Außergewöhnliche Situationen Gewaltereignisse
2.5	Unzureichende Behandlung Versicherungsleistungen wie Beratung oder Behandlung werden nicht ausgeschöpft	Möglichen Zusammenhang zwischen Arbeitsunfähigkeit und belastenden Ereignissen erwägen Frühestmöglich Unfallanzeige an den zuständigen Unfallversicherungsträger senden	Außergewöhnliche Situationen Gewaltereignisse

Nr.	Gefährdung/Belastung/Mangel	Beispielhafte Lösungsansätze	Verweis
3.	Prävention		
3.1	Keine Vorbereitung möglich Erhöhtes Risiko psychischer Traumatisierung	Mögliche Gefährdungen in Arbeitsplatzbe- schreibung aufnehmen Unterweisung durchführen Informationen ins Intranet aufnehmen	
3.2	Fehleinschätzung des eigenen Gesundheitszustandes Mögliche Hilfsangebote werden nicht in Anspruch genommen	Unterweisung/Schulung durchführen Anlaufstellen benennen Selbsthilfemaßnahmen vermitteln	
3.3	Mangelhafte Prävention gegen gewalttätige Übergriffe Beschäftigte fühlen sich unsicher	Zutritt oder räumliche Trennung der Beschäftigten von Kunden/Besuchern regeln Gute Übersichtlichkeit und Beleuch- tung von Parkplätzen und Zugängen gewährleisten Überwachungs- oder Notrufeinrichtungen vorhalten Schwere oder spitze Gegenstände und Waffen im Zugriffsbereich von Kunden/Be- suchern vermeiden	
3.4	Ungeeignete, konfliktverschärfende Ver- haltensweisen möglich	Beschäftigte qualifizieren (z. B. durch Deeskalationstraining)	Deeskalationstraining
3.5	Zuspitzung der Situation durch Ausbleiben schneller Hilfe Gefühl des Alleingelassenseins in der Notsituation	Hilfesystem installieren (z. B. Notruf, Kolle- gen, Wachschatz)	
4.	Betreuung nach einem Ereignis		
4.1	Notwendige schnelle Entlastung bleibt aus; dadurch Verschlimmerung des Ge- sundheitszustandes möglich Kein Vertrauen des Betroffenen in die Un- terstützung durch die Dienststelle/den Betrieb	Psychologische Erste Hilfe sicherstellen Geeignete Beschäftigte in psychologischer Erster Hilfe schulen	Psychologische Erste Hilfe
4.2	Unbemerkte Chronifizierung bestehender Symptome möglich Posttraumatische Belastungsstörung	Weitere Betreuung organisieren (z. B. durch speziell ausgebildete Ansprechpart- ner oder Fachleute)	Chronifizierung Posttraumatische Belastungsstörung
4.3	Mögliche Erkrankung wird nicht behandelt Posttraumatische Belastungsstörung Dauerhafte Arbeits- und/oder Berufsunfä- higkeit möglich	Auf Therapiemöglichkeiten hinweisen Zusammenarbeit mit Psychotherapeu- ten und Unfallversicherungsträgern organisieren	Psychotherapeut Posttraumatische Belastungsstörung
4.4	Fehlende Wiedereingliederung Dauerhafte Arbeits- und/oder Berufsunfä- higkeit droht	Speziell ausgebildete betriebliche Ansprechpartner einsetzen Zusammenarbeit mit Psychotherapeu- ten und Unfallversicherungsträgern organisieren	Psychotherapeut